

# ABFALL

# KOMPASS

  
Abfallwirtschaft  
Alb-Donau-Kreis

N°05 2024

## Die Biotonne: Ein nachhaltiger Erfolg

**Beim Müll vermeiden liegt der Alb-Donau-Kreis auf Platz drei unter 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg. Nur 67 Kilo Hausmüll pro Einwohner sind im vergangenen Jahr angefallen – ein hervorragender Wert. Ein Grund ist die Biotonne, die in allen 55 Kreisgemeinden eingeführt wurde. Sie steht für sinnvolle, ressourcenschonende Mülltrennung.**



Aus Biomüll werden Strom, Wärme und hochwertiger Dünger – dazu sollten aber keine Folien und andere Störstoffe in der Biotonne landen.

Müll trennen macht sich bezahlt. Je mehr kompostierbarer Biomüll nicht mehr in der Restmülltonne landet und in die Biotonne umgeleitet wird, desto günstiger fällt für die Haushalte die Gebührenrechnung aus. Die Abfallbilanz Baden-Württemberg zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger im Alb-Donau-Kreis das verstanden haben. Nur 67 Kilo Restmüll sind

2023 pro Einwohner angefallen. Das ist der drittbeste Wert in Baden-Württemberg mit seinen neun Stadtkreisen und 36 Landkreisen – und ein wichtiger Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Das Biomüll-Aufkommen im Alb-Donau-Kreis lag bei 44 Kilo pro Einwohner, auch das ist ein sehr guter Wert. Im Alb-Donau-Kreis soll der Einsatz der

Biotonnen weiter vorangebracht und verbessert werden. So ist die Biotonne auch für Gartenbesitzer mit eigenem Kompost eine sinnvolle Ergänzung. Denn die Tonne verträgt auch solches Biogut, das im Kompost stören würde, etwa gekochte Essensreste. Man kann sich auch mit Nachbarn im Rahmen einer Behältergemeinschaft eine Biotonne teilen und so die Gebühren senken.

Nicht mehr erlaubt sind Bioabfalltüten aus Folie, auch wenn sie als kompostierbar oder biologisch abbaubar bezeichnet werden. Das funktioniert nur unter Bedingungen, die in der Vergärungsanlage nicht vorhanden sind. Aus diesem Grund ist die Verwendung der Folienbeutel seit Jahresbeginn nicht mehr gestattet. Das ist in der Abfallwirtschaftssatzung so festgelegt.

Empfehlenswert sind stattdessen Zeitungen oder Tüten aus Papier. Sie können in der Vergärungsanlage ohne Probleme verarbeitet werden – Grundlage, um hochwertigen Kompost für den Landkreis entstehen zu lassen.

## Gut zu wissen

### Biotonne nachbestellen

Eine Biotonne bestellen geht am einfachsten über die Homepage. Unter [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de) kann man sich unter dem Kunden-Login mit seinen persönlichen Zugangsdaten (sie stehen im Abfallgebührenbescheid) einloggen.



Die Biotonne gibt es in drei Größen: 60, 120 und 240 Liter.

Hier kann die Biotonne direkt bestellt werden, zur Auswahl stehen drei Größen (60, 120 und 240 Liter). Alternativ kann man sich auf der Homepage unter Service > Formulare das Formular „Antrag auf Bioabfall-Entsorgung“ herunterladen. Es kann auch per E-Mail ([kundenservice@aw-adk.de](mailto:kundenservice@aw-adk.de)) oder telefonisch (0731 / 185-3333) beim Kundenservice der Abfallwirtschaft bestellt werden. Die Tonne wird zum Festpreis im 14-täglichen Rhythmus geleert.

### Strom für 630 Haushalte

9.000 Tonnen Biomüll haben die Bürgerinnen und Bürger im Alb-Donau-Kreis vergangenes Jahr gesammelt – ein Ergebnis, das die Erwartungen weit übertroffen hat. In den Vergärungsanlagen wird daraus zunächst Biogas und dann Dünger gewonnen. Diese sogenannte Kaskadennutzung gewährleistet die bestmögliche Verwertung des Bioguts und ist in Baden-Württemberg Standard. Auf diese Weise entstanden 2023 aus dem Bioabfall des Alb-Donau-Kreises 1.260.000 Kubikmeter Biogas und daraus 2.520.000 Kilowattstunden Strom – ausreichend für 630 Vier-Personen-Haushalte. Dazu kommen 7.200 Tonnen feste und flüssige Gärreste als hochwertiger Dünger für die Landwirtschaft.

## Kein Plastik in den Biomüll

**Plastik ist verboten im Biomüll. Das gilt auch für solche Folien, die als „kompostierbar“ und „biologisch abbaubar“ deklariert und frei verkäuflich sind. Hier sind die Gründe, warum Plastik und Folie aller Art nicht in die Biotonne dürfen.**

### Was ist biologisch abbaubare oder kompostierbare Folie?

Sie besteht aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais, Kartoffeln oder Zuckerrohr. Die EU-Norm für biologische Abbaubarkeit sagt aus, dass sich ein Material in der industriellen Kompostierung innerhalb von sechs Wochen unter definierten Bedingungen zu mehr als 90 Prozent zu Wasser, Kohlendioxid und Biomasse abgebaut haben muss.

### Warum darf solche Folie nicht in die Biovergärungsanlage?

Die Anlage kann das Bioplastik nicht von normalen Plastik unterscheiden und sortiert beides aus. Dadurch landet alles in der Müllverbrennung – auch der Inhalt der Beutel, der eigentlich kompostiert werden soll. Bleibt das Bioplastik drin, mindert es als Störstoff die Qualität des Endprodukts. Denn die Verweilzeit in der Anlage ist so kurz, dass sich die Folie nicht richtig zersetzt.

### Was passiert bei der Vergärung von Biomüll?

Er wird in der Vergärungsanlage von Mikroorganismen in Biogas und Dünger umgewandelt. Das Biogas wird zur Energiegewinnung

genutzt. Der Dünger ist in flüssiger oder fester Form wertvoller Nährstofflieferant für die Landwirtschaft. Störstoffe wie Plastik, Holzteile oder Metall mindern die Qualität und werden so weit wie möglich aussortiert.

### Was richtet Plastik in der Umwelt an?

Winzige Kunststoffteile im Ackerboden werden von Pflanzen aufgenommen und landen in der Nahrungskette. Sie verändern die Bodenstruktur und beeinträchtigen die Fortpflanzungsfähigkeit von Nützlingen wie Schnecken und Würmern. Der Eintrag von Mikroplastik in Böden sollte daher weitestgehend vermieden werden.

### Was sind die Alternativen zu Biofolien?

Biomüll sollte in Papier eingewickelt sein – egal ob Zeitungen, Bäcker-tüten oder die Bioabfalltüten aus Papier, die es überall im Handel gibt. Das Papier saugt auch Flüssigkeiten auf, in der Biovergärungsanlage zersetzt es sich.

**Mehr zum Biomüll** online unter [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de) > Abfall-Info > Abfallarten > Bioabfall.



Folie aller Art (links) ist in der Biotonne nicht erlaubt! Zum Verpacken und Einwickeln von Biomüll empfiehlt sich Papier – egal ob als Tüte (rechts), Zeitung oder Papier-Bioabfallbeutel, die der Handel bereit hält.

### Mit dabei: Der Aufkleber für die Biotonne

Keine Plastik in den Biomüll – darauf weist der Aufkleber hin, der diesem Abfall Kompass beiliegt. Er ist dazu gedacht, auf dem Deckel der Biotonne angebracht zu werden und die Nutzer daran zu erinnern, kein Plastik in den Bioabfall zu geben. Der Aufkleber stammt vom Verein „#wirfuerbio“. Der Verein informiert Verbraucher über die richtige Befüllung der Biotonne, die Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis ist Mitglied.

## Nur 67 Kilo Hausmüll pro Einwohner

**Bei der Mülltrennung steht der Alb-Donau-Kreis gut da, das wird in der aktuellen Abfallbilanz deutlich. Hier die wichtigsten Zahlen.**

Dass der Alb-Donau-Kreis im vergangenen Jahr nur 67 Kilo Hausmüll pro Einwohner produziert hat (2022 waren es noch 104 Kilo), liegt auch an der flächendeckenden Einführung der Biotonne: Hier landet jetzt Bioabfall, der vorher im Hausmüll entsorgt wurde. Und weil es ein dichtes Netz an Grün-gut-Sammelstellen gibt, werden nur wenig Grünabfälle in der Biotonne entsorgt. Dies ist ein Vorteil, weil es die Qualität des Komposts steigert.

Beim Haus- und beim Sperrmüll ist die Pro-Kopf-Menge im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zu Baden-Württemberg weiterhin sehr niedrig: 2023 produzierte jeder Baden-Württemberger an Haus- und Sperrmüll 132

Kilo. Das sind 59 Prozent mehr als die Bewohnerinnen und Bewohner des Alb-Donau-Kreises. Im Vergleich mit dem Bund ist der Unterschied noch größer: Im Bundesdurchschnitt fielen 2022 sogar 181 Kilo Haus- und Sperrmüll pro Person an, neuere Zahlen liegen noch nicht vor.

Beim Grüngut wurden 2023 im Alb-Donau-Kreis pro Einwohner 83 Kilo getrennt gesammelt. Dies ist exakt der Landesdurchschnitt und ein Rückgang um etwa 20 Prozent. Dies lässt sich unter anderem auf die kontrollierte Annahme nur während der Öffnungszeiten zurückzuführen. Dadurch konnte die Qualität des angenommenen Grünguts deutlich gesteigert werden.

Abfallaufkommen in Kilo pro Einwohner	Hausmüll 2022	Bio-müll 2022	Sperrmüll 2022	Hausmüll 2023	Bio-müll 2023	Sperrmüll 2023
Alb-Donau-Kreis	104	12*	13	67	44	16
Baden-Württemberg	113	54	20	112	54	20

\*vor der flächendeckenden Einführung der Biotonne

Bei der Abfallvermeidung hat der Alb-Donau-Kreis im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt gute Werte.

### Gut zu wissen

#### Biotonne im Sommer

In den Sommermonaten ist es wichtig, den Bioabfall und die Biotonne trocken zu halten und nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. So werden Gerüche vermieden. Zum Aufsaugen von Flüssigkeiten sind Zeitungspapier sowie Küchenrollen-Tücher und Eierkartons geeignet. Die Biotonne regelmäßig zur Leerung bereitstellen, auch wenn sie nicht voll ist. Gegen Mäden helfen Essig und Kochsalz.

#### Biotonne im Winter

Im Winter können Abfälle in den Biotonnen leicht einfrieren, vor allem wenn sie feucht sind. Der Biomüll sollte generell trocken gehalten werden, das geht mit Zeitungspapier oder Bioabfalltüten aus Papier. Küchenabfälle gut abtropfen lassen, Flüssigkeiten und flüssige Küchenabfälle sollten nicht in den Biomüll. Die Tonne sollte vor der Leerung an einen frostfreien Ort stehen. Festgefrorener Müll kann mit einem Besenstil gelockert werden (keine scharfkantigen Gegenstände), die Müllwerker dürfen diese Arbeit nicht übernehmen.

#### Bei Umzug richtig ummelden

Wer innerhalb des Alb-Donau-Kreises umzieht, nimmt seine Rest- und Biomülltonne(n) an die neue Adresse mit, außer es gibt dort bereits Sammelgefäße. Wenn man sich beim Einwohnermeldeamt am neuen Wohnsitz anmeldet, wird die Abfallwirtschaft über den Adresswechsel automatisch informiert. Wer aus dem Alb-Donau-Kreis wegzieht, sollte rechtzeitig die Abfallwirtschaft kontaktieren und die Abholung der Tonne(n) beauftragen (Tel. 0731 / 185-3333, E-Mail: kundenservice@aw-adk.de). Nach Anmeldung an der neuen Adresse (möglichst innerhalb von 14 Tagen) können das Kundenkonto geschlossen und die Gebühren verrechnet werden. Für die Rückholung der Tonnen fällt eine Gebühr an, mehr unter [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de) > Gebühren.



Für Gartenbesitzer ist die Biotonne eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative zum Kompost.

## Biotonne oder Kompost?

**Wer im Garten seinen eigenen Kompost herstellt, ist mit einer Biotonne als Ergänzung gut beraten: Manche Abfälle sind dort besser aufgehoben. Man kann sich die Biotonne auch mit Nachbarn teilen.**

Von der Pflicht zur Biotonne kann nur befreit werden, wer seine Bioabfälle im eigenen Garten verwertet. Bei der Eigenkompostierung gibt es viel zu beachten. So gehören gegarte Fleisch- und Fischreste generell nicht in den Kompost. Sie verursachen Hygieneprobleme, zudem locken sie im offenen Komposthaufen ebenso wie andere Speisereste Ratten, Mäuse und weitere Schadtiere an. In Papier eingewickelt in der Biotonne sind Küchenabfälle vor ihnen sicher.

Auch Zitrusfrüchte mit behandelten Schalen, die man im Gartenkompost nicht will, sind kein Problem für die Bioabfall-Vergärungsanlage, die den Inhalt der Biotonnen verarbeitet.

Die Biotonne wird zum Festpreis alle 14 Tage geleert, so werden lange Standzeiten vermieden. Nachbarn können sich zu Behältergemeinschaften zusammenschließen und die Kosten weiter senken. Mehr dazu unter [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de) > Gebühren.

Bei der Eigenkompostierung sind gute Durchlüftung und der richtige Feuchtigkeitsgehalt wichtig, ein Abdeckgitter schützt vor Tieren. Alternativ gibt es den Schnellkomposter, der unten vergittert sein sollte.

Wie es genau geht, steht in der **Kompostfibel** des Umweltbundesamts. Sie kann von dessen Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

### Das gehört in die Biotonne:

- **Küchenabfall:** Eierschalen, feste Speisereste, auch Wurst, Fleisch und Fisch, Obst- und Gemüsereste – auch Südfrüchte –, Lebensmittelreste, Brot- und Backwaren, Kaffeefilter und Teebeutel, Obstschalen aus Holzschliff und Pappe, Kaffee- und Teefilter.
- **Pflanzenabfall:** Laub, Rasenschnitt, Stroh und Heu, Topf- und Balkonpflanzen, Unkräuter/Wildkräuter, verwelkte Blumen.

### Das gehört **nicht** in die Biotonne:

**Restmüll aller Art** wie Verpackungen, verpackte Lebensmittel, Plastik, Kehricht, Asche und Zigarettenkippen, Hydrokultur-Substrat, Tapetenreste, Staubsaugerbeutel, Windeln, Hinterlassenschaften von Tieren, Katzen- und Kleintierstreu, Flüssigkeiten und flüssige Speisereste sowie gebrauchte Hygieneartikel, auch wenn sie aus Papier oder Baumwolle sind, etwa Papierhandtücher und Papiertaschentücher.

## Abfall-Tipp: Bedarfsgerechte Tonnengröße wählen und ggf. neue bestellen

Die Restmülltonne gibt es in sechs Größen von 60 bis 1100 Liter, die Biotonne in drei (60, 120 und 240 Liter). Wechseln ist erlaubt, um die Tonnengröße dem Bedarf anzupassen. Wie es geht und welche Gebühren anfallen, steht auf der Homepage unter [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de) > Gebühren.

### Service

- ☎ 0731/185-3333
- 🌐 [www.aw-adk.de](http://www.aw-adk.de)
- ✉ [kundenservice@aw-adk.de](mailto:kundenservice@aw-adk.de)

### Adresse

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft  
Alb-Donau-Kreis  
Karlst. 31 (Karlsbau) · 89073 Ulm

### Servicezeiten Kundencenter

Mo. – Do. 08:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

### Servicezeiten Hotline

Mo. – Fr. 08:00 – 18:00 Uhr

### Impressum

Herausgeber © 08/2024:  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft  
Alb-Donau-Kreis  
Karlststraße 31, 89073 Ulm  
Verantwortlich: Elke Bossert

### Redaktion

Uli Landthaler

### Konzeption:

ÖkoMedia GmbH

### Bildnachweis

S. 1: NABU/K. Istel  
S. 2: Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis  
und yvonne weis/stock.adobe.com  
S. 3: #wirfuerbio  
S. 4: m. schuppich/stock.adobe.com

### Hinweis

Das hier verwendete generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche und auch auf diverse weitere Geschlechtsidentitäten.

### Druck

Klimaneutral gedruckt auf  
FSC-Papier.